

Poker um Gold und Lizenzen

Rechtsstreit. Cardcasinos müssen im Dezember zusperrern. Noch werben sie mit Lockangeboten um Spieler

VON JOHANNES WEICHHART

Ein Kilogramm pures Gold. Dieser Gewinn im Wert von rund 35.000 Euro wartet derzeit im Montesino in Wien auf einen Pokerspieler. Der Glückliche braucht dafür nicht einmal sonderlich bei den täglichen Turnieren glänzen, er muss dafür vor allem genügend Sitzfleisch beweisen. Denn der Preis kann nur von demjenigen gewonnen werden, der bis Jahresende zumindest eine gewisse Anzahl an Stunden gesammelt hat. Laut Homepage soll das Finale Ende Jänner 2020 über die Bühne gehen.

Der Traum vom Gold – die gewiefte Marketing-Aktion wird vermutlich Viele an die Tische im Gasometer locken.

Doch die Aktion hat in der Poker-Szene auch Skepsis hervorgerufen. Denn geht es nach dem Glücksspielgesetz, darf ab 1. Jänner 2020 nur noch in Spielbanken (wie den Casinos Austria) gepokert werden. Lizenzen für private Pokersalons soll es nicht mehr geben. Ein Spieler wittert deshalb Täuschung und hat sich an die St. Pöltner Rechtsanwältin Andrea Schmidt gewandt. „Ich werde den Fall prüfen“, sagt sie im Gespräch mit dem KURIER.

Peter Zanoni, Betreiber des Montesinos und rund eines Dutzend weiterer Concord Card Casinos (CCC) in Österreich, hält dagegen. „Auszahlungen werden natürlich auch im Jänner 2020 möglich sein.“

Novelle

Der Hintergrund der Causa ist jedenfalls so spannend und komplex wie das Spiel selbst: Denn früher galt Poker nicht als Glücksspiel (siehe Zusatzgeschichte). Anbieter brauchten deshalb nur eine Gewerbeberechtigung.

Dem Finanzministerium war diese Regelung aber schon lange ein Dorn im Auge, immer wieder wurde an dem Gesetz herumgefeilt. Zuerst verfolgte man die Idee, eine



Rechtsanwältin Andrea Schmidt will die Gold-Aktion im Montesino prüfen



Rund 400.000 Österreicher spielen Poker. Das Kartenspiel übt nach wie vor eine große Faszination aus

eigene Pokerlizenz zu schaffen, doch im Jahr 2010 wurde dieser Plan wieder verworfen. Vier Jahre später kam es schließlich doch noch zu einer Novelle im Glücksspielgesetz, die das Aus für private Poker-Anbieter bedeutet. Allerdings wurde eine Übergangsfrist gewährt, die mit Jahresende 2019 ausläuft.

Für die rund 400.000 Pokerspieler in Österreich heißt das, dass sie künftig nur noch im Internet oder in den konzessionierten Spielbanken ihrer Leidenschaft nachgehen können. Nach aktuellem Stand wird damit wohl nur die Casinos-Austria-Gruppe als einziger Anbieter übrig bleiben.

Arbeitsplätze

Zanoni wehrt sich gegen diese Regelung seit Jahren. „Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dass dieses Gesetz so nicht umgesetzt wird“, sagt er. Es geht um viel: Denn alleine mit den Pokercasinos in Zanonis Reich sind nach eigenen Angaben mehr als 600 Arbeitsplätze verbunden. „Ich kann mir einfach nicht vorstellen“, sagt Zanoni, „dass die Regierung so viele Arbeitsplätze vernichten will.“

Immer wieder wird auch über die Möglichkeit diskutiert, die Übergangsfrist nochmals zu verlängern. Im Finanzministerium hält man davon aber nichts. „Eine nochmalige Erstreckung der diesbezüglichen Übergangsbestimmung würde eine Änderung der Rechtsgrundlage erfordern. Dies ist aus unserer Sicht nicht geplant“, heißt es dazu aus dem Ministerium.

Zudem wird betont, dass das Glücksspielgesetz vorsieht, nicht Konzessionen für das Pokern allein zu erteilen, sondern dass es nur Spielbankkonzessionen im Gesamten gebe. Deshalb könne sich jeder, der Kriterien erfüllt, auch bewerben, so ein Sprecher des Ministers. Aktuell sei noch keine diesbezügliche Ausschreibung geplant.

Braucht es Können oder nur Glück?

Untersuchungen. Experten sprechen von einem Mischspiel und warnen vor Suchtgefahr

Es ist eine Diskussion, die schon lange geführt wird: Handelt es sich bei Poker um ein Glücks- oder ein Geschicklichkeitsspiel? Poker-Millionär Phil Ivey, einer der berühmtesten seiner Zunft, hat auf diese Frage einmal wie folgt geantwortet: „Treten Sie einfach gegen mich an!“

Unter anderem hat sich die Universität Hamburg mit diesem Thema auseinandergesetzt. „Unstrittig ist, dass beim Pokerspiel – im Gegensatz zu reinen Glücksspielen wie dem Roulette – auch die Geschicklichkeit eine Rolle spielt. Es handelt sich also um ein Mischspiel. Die Schwierigkeit besteht in der Messung, ob der Zufall oder die Ge-

schicklichkeit überwiegt“, heißt es in einer Analyse. Die Experten kommen bei dieser empirischen Messung zum Schluss, „dass es sich beim Poker eher um ein Geschicklichkeitsspiel als um ein Glücksspiel handelt“. Jedoch sei dieses Ergebnis sehr stark abhängig von der Stichprobe.

Am Ende bleibe es eine politische Frage, in welche Kategorie das Spiel mit den Karten einzuordnen sei. „Für den Gesetzgeber sollte bei der Entscheidung zur Regulierung von Spielen ohnehin nicht entscheidend sein, ob das Spielergebnis vom Glück oder vom Geschick abhängt, sondern vielmehr, ob das Spiel so-

zialschädlich ist“, heißt es. Denn Pokern kann natürlich auch zur Sucht werden. Es habe ein sehr hohes Suchtpotenzial, betonen Experten.

„Es handelt sich um ein Glücksspiel, bei dem Sieg oder Niederlage in sehr schneller Abfolge erfolgen, insbesondere im Internet. Hinzu kommt, dass tatsächliche sowie wahrgenommene Spielkompetenz eine Rolle spielt: Da sie nicht nur auf Glück beruhen, werden Erfolgserlebnisse intensiver wahrgenommen, was wiederum die Bindung an das Spiel festigt“, sagt etwa Psychologe Gerhard Meyer zum Magazin „Beobachter“.



„Mehr als 600 Jobs stehen auf dem Spiel“, sagt CCC-Boss Peter Zanoni

HOROSKOP

Ihre Sterne der Woche



REGINA BINDER

Skorpione sollten Konflikte nicht überbewerten

Steinbock
(22. 12. bis 20. 1.)

Die Sterne versorgen Sie diese Woche mit viel Energie! Sie sind wendig, flexibel und ab Mitte der Woche könnten sich sogar überraschend neue berufliche Perspektiven eröffnen. Ihnen würde etwas Abwechslung ohnehin sehr guttun.

Wassermann
(21. 1. bis 19. 2.)

In Herzensangelegenheiten läuft alles gut, solange Sie Ihre Mitmenschen so nehmen, wie Sie sind. Auch wenn Sie manchmal das Gefühl haben etwas verändern zu müssen, langfristig wird man Ihre Geduld und Ihr Wohlwollen schätzen.

Fische
(20. 2. bis 20. 3.)

In dieser Woche besteht kein Grund zur Besorgnis. Solange Sie Ihre Nerven schonen und Ihr Arbeitspensum ein wenig reduzieren, kommen Sie gut durch die aktuelle Woche. Nehmen Sie sich nach getaner Arbeit öfter Zeit zum Träumen!

Widder
(21. 3. bis 20. 4.)

In dieser Woche unterstützt Sie Venus in Liebesdingen. Ihre Ausstrahlung und Ihr Humor machen Sie beinahe unwiderstehlich. Sie können sich zurzeit voll entfalten und viele wunderschöne Augenblicke mit Ihrem Herzblatterleben.

Stier
(21. 4. bis 20. 5.)

Uranus betritt Mitte der Woche Ihr Zeichen. Das wird eine Zeit der Veränderungen im Leben der Stiere einleiten. Diese Woche verspricht also sehr spannend zu werden. Veränderung fällt leichter, wenn Sie offen für Neues sind.

Zwillinge
(21. 5. bis 21. 6.)

Der Kosmos unterstützt zwischenmenschliche Kontakte, besonders jene romantischer Natur. Planen Sie also genug Zeit für Romantik ein, damit Sie diesen wunderbaren Planeteneinfluss nicht ungenutzt an sich vorbeiziehen lassen.

Krebs
(22. 6. bis 22. 7.)

Vertrauen Sie in dieser Woche Ihren instinktiven Eingebungen. Merkur und Neptun schenken Ihnen wertvolle Einblicke in die tieferen Zusammenhänge der Dinge. So sind Sie Ihren Mitbewerbern immer um eine Nasenlänge voraus.

Löwe
(23. 7. bis 23. 8.)

Sie können diese Woche beflügelt von Optimismus, Selbstvertrauen und großer Überzeugungskraft die Karriereleiter erklimmen. Allerdings nur im Zick-Zack-Modus, denn Uranus durchkreuzt ab der Wochenmitte langfristige Pläne.

Jungfrau
(24. 8. bis 23. 9.)

Ihre Kompetenz und Ihre Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen werden Ihnen nun Vorteile bringen. Wichtige Projekte zügig ausführen und dran bleiben. Ihr Kontostand könnte einmal wieder eine größere Finanzspritze gebrauchen.

Waage
(24. 9. bis 23. 10.)

Ihre Energiekurve ist nun niedrig, auch Ihre Laune lässt manchmal zu wünschen übrig. Achten Sie daher darauf, dass Sie sich nicht erkälten. Erhöhen Sie die Vitaminzufuhr, und sorgen Sie für viel Bewegung an der frischen Luft.

Skorpion
(24. 10. bis 22. 11.)

Manchmal sind Sie knapp davor zu explodieren. Manche wollen ganz genau wissen, wie weit Sie gehen können. Konflikte nicht überbewerten, Sie haben es mit Menschen zu tun und mit allen damit verbundenen Stärken und Schwächen.

Schütze
(23. 11. bis 21. 12.)

Wohlwollen, Verständnis und Zärtlichkeit sollten in dieser Woche bei Ihnen ganz oben in der Hitliste stehen. Besonders in der ersten Wochenhälfte sind Sie lustig und fidel. Eine ideale Zeit um in Ihrer Beziehung neue Impulse zu setzen.